

Marco Bertschinger
Bankstrasse 4
8590 Romanshorn

Stadt Romanshorn
Bahnhofstrasse 13
8590 Romanshorn

Romanshorn, 31. August 2022

Vernehmlassung GVK – Gesamtverkehrskonzept Romanshorn


Sehr geehrte Damen bis Herren

Als Anwohner der Bankstrasse in Romanshorn gebe ich sehr gerne Rückmeldung zum vorliegenden Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Romanshorn.

Ich begrüsse grundsätzlich die vielen guten Überlegungen, die mit dem Konzept gemacht worden sind, möchte aber im Folgenden – aus meiner Perspektive – noch auf einige Punkte hinweisen. Ich beziehe mich dabei auf die Langversion.

Seitenzahl	Anmerkungen
grundsätzlich	Als Anwohner der Bankstrasse hatte ich meinen Wohnort 2019 bewusst gewählt wegen der Verkehrsberuhigung. Diese wurde ohne Not 2019 aufgehoben, was seither für die Lebensqualität vor Ort eine massive Beeinträchtigung darstellt. Die vielgelobten Massnahmen bringen wenig, die Lärmbelastung nachts und an Wochenenden (durch Poser und unnötigen Verkehr) ist nach wie vor inakzeptabel und sehr störend. Das Gespräch mit Anwohnenden wurde seitens Stadt nie vertieft gesucht, obwohl das 2019 so kommuniziert wurde. Man fühlt sich da etwas alleingelassen und wenig ernst genommen. So fühlen sich viele Anwohnende.
S. 42	Grundsätzlicher Widerspruch zwischen dem Anspruch Zentrum verkehrsfrei gestalten, aber am Hafen trotzdem alles haben wollen (Zufahrt Hafenhôtel mit viel zu vielen unterirdischen Parkplätzen). Die Parkierung wäre idealerweise unterirdisch im Hafepark Süd zu organisieren (Zufahrt via Friedrichshafnerstrasse), damit könnte eine effektive Entlastung der Innenstadt erreicht werden und es wird massiv Platz frei für die menschenfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raumes. <ul style="list-style-type: none">➔ Zielbild 2040 (lieber 2030), Hafen muss frei sein von störendem Autoverkehr (Warenumschat und Hafebetrieb muss gewährleistet sein, ohne Privilegien (z.B. PP direkt vor dem Boot beim Hafeglöggli)➔ Die Corona-Schliessungen im Frühling 2020 haben gezeigt, dass der Hafen trotz vermindertem PP-Angebot und Zufahrtssperrungen für die Menschen attraktiv und erreichbar war.
S. 57	In Romanshorn fehlen in der Strassengestaltung vielerorts Bäume und (biodiverse) Grünflächen. Aktuelles Beispiel Coop: Bäume werden in enge Käfige gezwängt (> Gesunder Baum: Wurzelraum entspricht mind. Baumkrone). Dabei verwendet man die gleichen Gitterroste wie vor 20

	<p>Jahren, anstatt man den Boden öffnet, begrünt und den Bäume Platz bietet. Ausserdem waren vorher Verbundsteine vor Ort, jetzt ist der Platz asphaltiert. Das ist ein planerischer Rückschritt!</p> <p>→ Strassen beidseitig begrünen, sowohl vertikal (Bäume), wie auch horizontal (Baumscheiben)! Klimaanpassung – Kühlung – Erhöhung der Aufenthaltsqualität – Gestaltung des Stadtbildes</p>
S. 67	Das Seebad sollte in den Sommermonaten zu gewissen Zeiten mit einem Busangebot erschlossen werden.
S. 67	Die Erschliessung des Hafenhoteles soll nicht in erster Linie zweckmässig sein, sondern vor allem für die Anwohnenden soll eine Entlastung erreicht werden!! Es ist ein Widerspruch, wenn man einerseits den Stadtkern entlasten will, aber die Zufahrt zum Hafen trotzdem in grossen Teilen gewährleistet bleiben sollte. Das versteht kein Mensch und kostet nur Millionen. Ich befürchte eine ungehinderte 24h-Zufahrt via Bankstrasse, die aber gleichzeitig prioritär für den Veloverkehr ist (Bodenseeradweg).
S. 71	Erarbeitung Fuss- und Veloverkehrskonzept positiv und zu begrüssen
S. 73	Die Strassenquerung Kreuzlingerstrasse auf Höhe Aldi/Lidl sollte für FVV durch eine Unterführung ergänzt werden, auch für Schülerinnen und Schüler.
S. 73	Mehr Veloparkiermöglichkeiten positiv
S. 73	Es ist darauf zu achten, dass in Zusammenarbeit mit dem Kanton ständige Verbesserungen für den Veloverkehr erreicht werden können. Beispiel: Veloroute nach Amriswil. Die Veloroute zwischen Spitz und Hatswil ist positiv. Leider nicht durchgehend und man muss diverse Male die Strassenseite wechseln. Bei einer aktuellen Sanierung zwischen Hatswil und Amriswil werden Velobedürfnisse (separate Spur) nicht aufgenommen, obwohl diese Route im Richtplan als Velohauptroute klassiert ist. Solche Sanierungen für viel Geld und keinen substanziellen Verbesserungen ist für mich unverständlich und eine verpasste Chance auf Jahrzehnte hinaus!
S. 75	Die Legende auf Seite 75 scheint mir fehlerhaft: Auf der Bahnhofstrasse ist keine Veloinfrastruktur vorhanden. Als Velofahrer fährt man auf der Bahnhofstrasse immer mit einem unguuten Gefühl.
S. 76	Die Stadt Romanshorn sollte sich zusammen mit dem Kanton und der Stadt Friedrichshafen für einen Spätkurs Schiffsverbindung einsetzen. Die letzte Fähre fährt im Sommer kurz nach 20 Uhr zurück nach Romanshorn. Dies unterbindet die Erlebbarkeit und den kulturellen Austausch beidseitig des Sees, was ich als grosses Manko bezeichne, für Romanshorn aber eine Stärke sein sollte.
S. 77	Als Ort am Bodenseeradweg ist es ein grosses Manko, dass man in Romanshorn in Bahnhofs- oder Seenähe nirgends kostenlos sein Velo pumpen kann, es braucht kostenlose Luftpumpen an diversen Stellen, andere Städte machen es vor. Dasselbe gilt für E-Bike-Ladestationen.
S. 77	Ein Ausbau bzw. vermehrte Unterstützung von Leihangeboten für Lastenvelos wäre wünschenswert. Lastenvelos sind für Besorgungen im Ort oder in der Umgebung ideale Verkehrsmittel, z.B. Erde holen bei Wüthrich Pflanzen, Einkaufen in Amriswil, etwas in St. Gallen abholen.

GV-2	Es wird wohl daran hängen, wie die geplante Parkierungsanlage Hafenhotel konzipiert wird. In meinen Augen falsch investiertes Geld am falschen Ort. Die PP sollten via Friedrichshafnerstrasse erfolgen!
FVV-3	Zeithorizont aus meiner Sicht: kurz - langfristig
FVV-7	Die Gleisquerung Süd sehe ich als wichtiges städtebauliches Projekt für Romanshorn. Es ist aber unbedingt darauf zu achten, dass die Zufahrt auch via Neustrasse erfolgen kann, nicht nur via Alleestrasse, wie ich das auch schon gelesen habe. Ein solches Projekt kann städtebaulich und architektonisch ein Aushängeschild von Romanshorn sein. Es sollte unbedingt nicht nur funktional (wichtig!) sein, sondern auch ästhetisch herausragend (auch wichtig!). Vergleiche «Cykelslangen» in Kopenhagen: https://www.zukunft-mobilitaet.net/72449/infrastruktur/cykelslangen-kopenhagen-radverkehr-infrastruktur-bruecke/
allgemein	Velospuren sollten wenn immer möglich von der Autofahrspur baulich getrennt sein. Dies erhöht sowohl das Sicherheitsgefühl, als auch die tatsächliche Sicherheit, wodurch wohl mehr Leute das Velo als Verkehrsmittel wählen würden (diverse Beispiele: Konstanz, Amsterdam, Kopenhagen).
allgemein	Im Konzept ist der Bachweg als Veloroute definiert. Ich selbst nutze die Bachwegroute ebenfalls sehr oft. Als gemeinsame Fussweg- und Veloroute ist der Bachweg aber sehr eng und aus Sicht zu Fuss gehende auch manchmal gefährlich. Die Platzverhältnisse aber auch nicht ohne weiteres erweiterbar. Im Zusammenhang mit dem Neubau Mehrzweckhalle rege ich an, ob die Verkehrsführung Velo zwischen Aldi und Sekschulhaus eventuell anders geplant werden könnte.
allgemein	Allgemeine Anregungen und Inspiration zur Stadt- und Verkehrsplanung im Buch: Gehl, Jan (2016): Städte für Menschen. 3. Auflage. Jovis Verlag, Berlin. Kapitel: Gute Städte für Fussgänger (S. 141) Kapitel: Gute Städte für Radfahrer (S. 211)
	

Besten Dank und

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bertschinger', written in a cursive style.

Marco Bertschinger